

## **Aufbruchsstimmung für die christlichen Kirchen**

### **Impressionen von der zentralen Veranstaltung des Ökumenischen Tags der Schöpfung am Bodensee**

(Bregenz / Lindau / Romanshorn, 04.09.2021). Nach eineinhalb Jahren überwiegend digitaler und zugleich intensiver Vorbereitung ist es am 4. September endlich so weit: der erste Ökumenische Tag der Schöpfung in internationaler Zusammenarbeit kann am Bodensee stattfinden. „Damit Ströme lebendigen Wassers fließen“ lautet das Motto der zentralen Veranstaltung, die an einem Tag an drei Orten in drei Ländern durchgeführt wird. Bei der länder- und konfessionsverbindenden Schifffahrt über den Bodensee kooperieren die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK), der Ökumenische Rat der Kirchen Österreichs (ÖRKÖ) und die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz (AGCK) sowie die ACK in Bayern. Rund 100 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Mitgliedskirchen der jeweiligen Dachorganisationen bringen sich dabei ein. Darunter sind auch Repräsentanten verschiedener Kirchen, etwa der „Ökumenebischof“ der österreichischen Bischofskonferenz, Manfred Scheuer aus Linz, oder der altkatholische Bischof von Schwarzach, Johannes Okoro.

### **Morgenlob und orthodoxe Wassersegnung in Bregenz**

„Wir dürfen dankbar sein, dass wir in einer Region leben, in der es genug Wasser für alle gibt“, betont der römisch-katholische Bischof von Feldkirch, Benno Elbs, am Rande des von ihm geleiteten Morgenlobs. „Und wir sind auch dankbar, dass wir heute dieses wunderbare Wetter haben.“

Schließlich hält Thomas Blank einen kurzen Impuls. Der Vorstand der Abteilung Wasserwirtschaft der Vorarlberger Landesregierung weist dabei auf die Herausforderungen hin, die beim Gewässerschutz zu bewältigen sind: die Belastung des Sees durch Mikroplastik zum Beispiel, aber auch eine zunehmende Zahl an Sportbootfahrern. Allerdings sei die internationale Zusammenarbeit in der Bodenseeregion zur Verbesserung der Wasserqualität hervorragend (siehe dazu auch Pressemitteilung 1).

Abgeschlossen wird die Feier in Bregenz durch eine orthodoxe Wassersegnung, die der rumänisch-orthodoxe Priester Ovidiu Cozma und der Vorsitzende der ACK, Erzpriester Radu Constantin Miron, gemeinsam feiern. Cozmas Stimme ist dabei besonders tragend, was sich seiner zweiten Berufung verdankt: Cozma ist Sänger an der Oper in St. Gallen.

## **Mittagsgebet in Lindau**

Das mit ACK-Wimpeln geschmückte Schiff „MS Alpenstadt Bludenz“ bringt die Gruppe dann nach Lindau. Hier findet auf dem Gelände der Gartenschau ein ökumenisches Mittagsgebet statt, an dem auch viele Lindauer und Besucher der Gartenschau teilnehmen. Dabei führt der evangelische Pfarrer Jörg Hellmuth ein Interview mit dem Leiter der Abteilung Bau und Betrieb Gas-Wasser-Wärme der Stadtwerke Lindau, Georg Gewinner. „Von der Quagga-Muschel haben Sie vermutlich schon gehört. Seit drei, vier Jahren verbreitet sie sich sehr stark im Bodenseegebiet“, erklärt Georg Gewinner. Das sei ein Problem für die Wasserversorgung, denn die Muschel setze sich an den Saugleitungen fest, durch die das Trinkwasser aus dem See transportiert werde. Die Leitungen müssten deshalb regelmäßig von diesen Muscheln befreit werden.

Georg Gewinner appelliert an die Anwesenden, Wasser zu sparen. Kleine Maßnahmen, wie etwa das Auswechseln tropfender Wasserhähne, könnten hier viel bewirken.

Anschließend hält der Augsburger Bischof Bertram Meier als Vertreter der deutschen Bischofskonferenz (DBK) und stellvertretendes Vorstandsmitglied der ACK in Deutschland eine Impulspredigt. Darin ermutigte er die Anwesenden, sich für den Schutz der Umwelt zu engagieren. „Lassen wir es nicht zu, dass es bereits fünf nach 12 ist“, schließt Bischof Meier (mehr zu seinem Impuls siehe Pressemitteilung 2).

## **Ökumenischer Gottesdienst in Romanshorn**

Schließlich setzt die Gruppe per Schiff ins schweizerische Romanshorn über. Dort wird das 50-jährige Bestehen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in der Schweiz mit einem ökumenischen Gottesdienst gefeiert. Prediger ist der christkatholische Bischof Harald Rein. „Jeder Christ ist wie ein lebendiges Wasser beziehungsweise ein Träger des Heiligen Geistes“, betont er. „In der heutigen Zeit des Säkularismus bleibt aber die kritische Rückfrage an die Kirche heute und damit an uns: Tun wir für das Fließen von Strömen lebendigen Wassers das Richtige? Reden wir zu leise? Zeigen wir das zu wenig?“ (weitere Inhalte der Predigt: siehe Pressemitteilung 3).

Dass zum überzeugenden Handeln nicht nur Worte gehören, sondern auch Taten, verdeutlicht das Soziale Bekenntnis der Evangelisch-methodistischen Kirche, das in die Liturgie dieses Gottesdienstes aufgenommen wurde. „Wir bezeugen, dass die natürliche Welt Gottes Schöpfungswerk ist. Wir wollen sie schützen und verantwortungsvoll nutzen“, heißt es darin beispielsweise.

Zum Jubiläum der AGCK gratulieren abschließend der Vorsitzende der ACK in Deutschland, Erzpriester Radu Constantin Miron, die Vorsitzende der ACK Bayern, Dekanin Christine Schürmann, sowie der stellvertretende Vorsitzende der ÖRKÖ, Landessuperintendent Thomas Hennefeld.

Beim einem Empfang vor der Kirche mischen sich Nationalitäten und Konfessionen gleichermaßen zum Austausch, bevor das Schiff mit der ökumenischen Pilgergruppe zurück nach Bregenz fährt. Ein Tag voller Begegnungen und Kontakte, gemeinsam gelebten Christentums und neuer Aufbruchsstimmung geht zu Ende. Die Ökumene geht weiter.

Weitere Impressionen zum Ökumenischen Tag der Schöpfung finden sich in einer Bildergalerie auf der Homepage der ACK.

*Gabriele Riffert*